



Schon in naher Zukunft sollen Japaner, Amerikaner und Deutsche auch ohne Fremdsprachenkenntnisse miteinander telefonieren können, berichtet das Unternehmen Siemens AG, München/Berlin. Partner dieses anspruchsvollen Entwicklungsprojekts sind die amerikanische Carnegie-Mellon-Universität in Pittsburgh, die Universität Karlsruhe, das japanische Advanced Telecommunications Research Institute International in Kioto und das Siemens Forschungszentrum München-Perlach. Im ersten Projektabschnitt soll ein Telefonsystem mit elektronischem Simultandolmetscher und einem Wortschatz von rund 500 Wörtern entwickelt werden, die ein Computer in-

nerhalb weniger Sekunden in die jeweilige Landessprache übersetzen soll. Gedacht ist unter anderem an einfache Sätze zum Reservieren von Hotelzimmern und ähnliches. Die Laute der gesprochenen Sprache werden in mehreren Schritten in computerverständliche Frequenzmuster übertragen. Anschließend sucht der Rechner in seinem Verzeichnis, welche Wörter zu der gespeicherten Lautschrift passen. Nach der Analyse des Satzbaus und des Inhalts bringt der Computer die Aussage in sinnvolle Wortfolge-Kombinationen und übersetzt diese in die gewünschte Zielsprache. Der Bildhintergrund zeigt die grafische Umsetzung von Sprachfrequenzmustern.

Foto Siemens